

Unbekannt als Pflanzenschädiger sind die Erdflöhe, kleine Käfer mit starker Verdickung der Schenkel an beiden Hinterbeinen, die es ihnen möglich macht, gleich Flöhen emporzuhüpfen. Sie ernähren sich von Blättern und jungen Pflanzenteilen und zernagen die jungen Keimpflanzen. In trockenen Jahren machen sie das Aufbringen von Rapssaaten, von Kohl- und Rübenarten und von Schmetterlingsblütlern schwierig. Anwendung von übelriechenden Stoffen, z. B. von Guano, gibt einigermaßen Schutz gegen sie. Im Garten nützt schon öfteres Begießen, besonders wenn man Vermutwasser anwendet. Unterfaat schnell wachsender Lieblingspflanzen, z. B. Radieschen und Salat, wurde auch schon mit Erfolg angewendet. Neuerdings wird Unterfaat von Hanf empfohlen. Der Geruch des Hanfs soll den Erdflöhen zuwider sein.

Nach dem Lesebuche von Gehrig, Helmkampff und Reansbauer.

Ich erzähle dir noch von dem Kartoffelkäfer, von seinen Verheerungen in America, und daß er in den letzten Junitagen 1877 bei Mülheim am Rhein und einen Monat später bei Schildau in der Provinz Sachsen aufgetreten ist. Welche Vertilgungs- und Schutzmaßregeln wurden ergriffen?

120. Schmetterlinge.

Auch der Ordnung der Schmetterlinge gehört eine Anzahl von Pflanzenschädlingen an, so die Weißlinge, die Eulen, die Ringelspinner, der Frostschmetterling, der Schwammspinner, die Apfelbaumgespinstmotte usw.

Der Baumweißling ist ganz weiß, nur die Nerven und Ränder der Flügel sind schwarz. Das Weibchen des im Juni und Juli fliegenden Falters legt seine Eier an die Oberseite der Blätter, besonders gern an die von Pflaumenbäumen. Die Räupchen machen aus zusammengeknüpften Blättern ein Nest. Darin überwintern sie. Diese Nester müssen zerstört werden. Die Hauptfraßzeit beginnt im folgenden Frühjahr, wo sich die Raupen vom Nest aus über den ganzen Baum verbreiten. Wodurch unterscheidet sich dieser Schmetterling vom Kohlweißling?

Das Weibchen des großen Kohlweißlings legt seine hundert und mehr gelben, birnenförmigen Eier partienweise unten an die Blätter aller Kohlarten, Rettiche, des Rapses usw. Die im Juni erscheinenden Raupen der ersten Generation sind selten zahlreich. Um so schädlicher wird die zweite Generation im Herbst. Die Raupen verzehren die Blätter der Kohlgewächse bis auf die Rippen. Zerdrücken der Eier, Ablefen, Abschütteln und Zertröten der Raupen sind Gegenmittel.

Beobachte, welche Kohlpflanzen sie im Garten und auf dem Felde zuerst angreifen, welche dann! Wohin kriecht die Raupe, um sich zu verpuppen?

Der Ringelspinner ist als Falter ockergelb und hat auf den Vorderflügeln eine dunklere Mittelbinde, fliegt im Juli meist abends und legt seine Eier ringförmig an junge Zweige der Obstbäume. Ende April nächsten Jahres kriechen die schwarzen Räupchen aus, leben gesellig beisammen und zerfressen die Knospen. Später ziehen sie sich nach den starken Astgabeln, bleiben auch jetzt gesellig und fressen oft die Bäume ganz kahl.